



NIEDERSCHRIFT

über die 16. Sitzung des Beteiligungsrates

am Mittwoch, 28.06.2023,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 18:00

Ende: 19:36



Anwesenheitsliste

Harald Krapp

Georg Schmalz

Andrea Band

Hermann Demmerle

Moritz Haas

Dr. Roland Hott

Evi Julier

Ricarda Bodenseh

Lukas Hartmann

Christine Kohl-Langer

Abwesend

Lena Dürphold

Kim Neumann entschuldigt

Linda Galm

Dr. Gisela Kalvoda entschuldigt

Michael Meyer

Timo Bühl

Regine Deutsch

Maika Eglinski

Alexandra Fischer

Cäcilia Fischer

Peter Franke

Achim Fuchs

Ann-Kathrin Hammer

Vera Krupinski



Hans Schwitzke

Detlef Stephan

Diethard Wehn



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Information zum Sitzungsgeld
3. Beteiligungsprozess zum Verkehrskonzept Wollmesheimer Höhe
4. Beteiligungsprozess zur möglichen Umbenennung der Hindenburgstraße, der Kohl-Larsen-Straße und der Hans-Stempel-Straße: Auftaktveranstaltung
5. Planung des Stadtgeburtstags 2024: Auswertung der Beteiligung
6. Werbung in eigener Sache: Infostand auf dem Wochenmarkt
7. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Information zum Sitzungsgeld

Vorsitzende Bodenseh informierte die Anwesenden über eine Änderung der Hauptsatzung der Stadt Landau, die es möglich mache, dass allen Mitgliedern und Stellvertreterinnen und Stellvertretern des Beteiligungsrats rückwirkend ab 1. Juni 2023 für jede besuchte Sitzung 15 Euro Sitzungsgeld ausgezahlt werde. Mitglieder erhalten zusätzlich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 25 Euro pro Monat. Letztere wird monatlich ausgezahlt, das Sitzungsgeld hingegen halbjährlich. Wegen der Ungleichbehandlung von Mitgliedern und Stellvertretenden werde sie mit Zustimmung der Anwesenden in Kontakt mit gelosten, aber selten bis gar nicht anwesenden Mitgliedern treten und diese fragen, ob sie bereit seien, ihr Amt abzugeben. Dann könnten die Stellvertretenden nachrücken.

Die Anwesenden stimmten diesem Vorgehen zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Beteiligungsprozess zum Verkehrskonzept Wollmesheimer Höhe

Beigeordneter Lukas Hartmann stellte die ersten Überlegungen zur Bürgerbeteiligung für ein von Anwohnenden gewünschtes Verkehrskonzept auf der Wollmesheimer Höhe vor. Hauptsächlich störten sich die Menschen am Schleichverkehr zwischen Annweiler Straße und Wollmesheimer Straße. Es sei das erste Projekt der Mobilitätsabteilung, das unter dem neuen OB starte. Auf dessen Anregung hin, habe die Verwaltung vor, sich erstmal mit Kartenmaterial, aber ohne Vorschläge auf den Schulhof der Grundschule WoHö zu stellen und dort Probleme und Ideen der Anwohnenden aufzunehmen. Diese Sammlung werde dann vom Fachamt ausgewertet und in den Gremien vorgestellt. Auf dieser Basis könne die Verwaltung dann ein Verkehrskonzept erarbeiten und damit wieder vor Ort auf die Wollmesheimer Höhe gehen und mit den Bürgerinnen und Bürgern besprechen.

Mitglied Harald Krapp sagte, er finde die Idee mit dem Kartenmaterial gut. Damit habe man beim „Sozialen Zusammenhalt“ bereits gute Erfahrungen gemacht. Das Thema Durchgangsverkehr solle im Lauf des Prozesses noch mal beleuchtet werden. Mitglied Georg Schmalz erkundigte sich nach dem Zeitplan.

Beigeordneter Hartmann sagte, die Ideensammlung auf dem Schulhof solle nach den Sommerferien starten, erfahrungsgemäß werde es dann etwa sechs Monate bis zu einem entsprechenden Gremienbeschluss und anschließend etwa 12 Monate bis zur Umsetzung dauern. Er hoffe aber auf eine schnellere Umsetzung.

Mitglied Herrmann Demmerle merkte an, dass die Straßen auf der WoHö in einem sehr schlechten Zustand seien und eine Sanierung laut Bauamt mehrere Jahrzehnte dauern würde.

Beigeordneter Hartmann erklärte, dass sich das Verkehrskonzept hauptsächlich aus ordnungsrechtlichen Maßnahmen zusammensetzen werde, die schneller und günstiger umsetzbar seien.

Vorsitzende Bodenseh schlug vor, dass zu Beginn der Bürgerveranstaltung in einer Einführung deutlich gemacht werden solle, welche Maßnahmen möglich seien und welche eher unrealistisch, um Enttäuschungen zu vermeiden.

Allgemein fand das vorgestellte Konzept die Zustimmung der Anwesenden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Beteiligungsprozess zur möglichen Umbenennung der Hindenburgstraße, der Kohl-Larsen-Straße und der Hans-Stempel-Straße: Auftaktveranstaltung

Zur Auftaktveranstaltung des Beteiligungsprozesses zur möglichen Umbenennung der Hindenburgstraße, Kohl-Larsen-Straße und der Hans-Stempel-Straße erklärte Vorsitzende Bodenseh, dass die geplante Veranstaltung im Bethesda in den September verschoben werde. Grund dafür sei, dass dann – falls vom Stadtrat gewünscht – auch die Hans-Stempel-Straße mit aufgenommen werden könne.

Stadtarchivarin Christine Kohl-Langer erklärte auf Nachfrage, dass das Stadtarchiv nach der vor kurzem veröffentlichten wissenschaftlichen Expertise zu Hans Stempel nun auch die Umbenennung der Hans-Stempel-Straße aussprechen werde. Die Entscheidung liege aber beim Stadtrat.

Vorsitzende Bodenseh erläuterte den Ablaufplan für die Veranstaltung. Sie solle unter der Woche am Abend ab 18:30 Uhr in den Räumlichkeiten des Bethesda, in unmittelbarer Nähe zur Hindenburgstraße, stattfinden. Der Oberbürgermeister werde begrüßen, Stadtarchivarin Kohl-Langer die historische Einordnung übernehmen und die Verwaltung wolle versuchen Prof. Dr. Bernd-Stefan Grewe von der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen zu gewinnen, um eine allgemeine Einordnung zum Thema Straßenumbenennungen zu geben. Ein Mitarbeiter des Rechtsamts solle für juristische Fragen vor Ort sein.

Im Vorfeld der Veranstaltung sollen alle Anwohnenden der betroffenen Straßen mit einem OB-Brief zur Veranstaltung eingeladen werden. Diesem Schreiben beigelegt werden sollen ein FAQ sowie die Kriterien für Straßennamenvorschläge. Die Öffentlichkeit wird mittels Pressemitteilung, städtische Homepage und Social Media informiert.

Vorsitzende Bodenseh führte aus, dass der Auftrag des Stadtrats für das Beteiligungsverfahren laute, eine Empfehlung zur Frage einer möglichen Straßenumbenennung sowie Vorschläge für eine mögliche Straßenumbenennung zu erarbeiten. Daher stelle sich die Frage, ob man auf der Veranstaltung oder online die Frage Umbenennung ja oder nein stellen müsse. Diese Umfrage sei dann aber nicht repräsentativ und stelle im Fall einer Ablehnung ein Dilemma für den Stadtrat dar, der dann – sollte er der wissenschaftlichen Expertise folgen wollen – gegen das Votum der Bürgerinnen und Bürger stimmen müsste. Sie fragte die Mitglieder des Beteiligungsrats nach ihren Empfehlungen hierzu.

Stv. Mitglied Andrea Band meinte, dass man dem Stadtrat nur ein Stimmungsbild der bei der Veranstaltung Anwesenden mitgeben könne. Das sei nicht repräsentativ, es stelle sich bei Beteiligungsverfahren immer die Frage, wie viele und wer sich da beteilige. Die Entscheidung könne man dem Stadtrat so nicht abnehmen.

Mitglied Krapp warnte davor, die Bürgerinnen und Bürger konkret nach der Umbenennung zu befragen. Er erwarte schlechte Stimmung und Frustration bzgl. der Bürgerbeteiligung, wenn das so erhobene Votum letztlich vom Stadtrat überstimmt werde. Es würde nur falsche Erwartungen wecken, da die Bürgerinnen und Bürger nicht wirklich die Entscheidungsgewalt hätten. Er empfehle, nur Namensvorschläge machen zu lassen. Wenn man unbedingt die Zustimmung abfragen wolle, sei es ganz wichtig, deutlich zu machen, dass es sich nicht um eine Abstimmung, sondern das Einfangen



eines Stimmungsbildes handle. Außerdem merkte er an, dass er es gar nicht so entscheidend finde, ob die befragten Leute aus der betroffenen Straße, aus Landau oder Region kämen. Das Stimmungsbild sei unabhängig davon interessant.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Planung des Stadtgeburtstags 2024: Auswertung der Beteiligung

Vorsitzende Ricarda Bodenseh berichtete von der Auftakt- und Beteiligungsveranstaltung für das Stadtjubiläum sowie der dazugehörigen Online-Beteiligung. Die Bevölkerung sei mittels Pressemitteilungen, Social Media sowie Postwurfsendungen informiert worden, Schulen und Vereine wurden gezielt angeschrieben. Zur Veranstaltung von 11 bis 14 Uhr seien rund 100 Personen gekommen, in der Stunde zwischen 13 und 14 Uhr allerdings nur eine Person. Die vor Ort gesammelten Ideen wurden anschließend in die Online-Beteiligung übertragen. Dort seien insgesamt 141 Ideen zusammengekommen, die 834 mal bewertet und 24 mal kommentiert wurden. Aktuell würden die Ideen gesichtet.

Stadtrat Hermann Demmerle bot sich als freiwilliger Helfer an. Er habe Erfahrung bei BfT und bei der Veranstaltungsgesellschaft und könne vor allem organisatorisch mitwirken.

Mitglied Georg Schmalz lobte die Veranstaltung im Alten Kaufhaus und sagte, er habe die Werbung für die Veranstaltung häufig wahrgenommen.

Stadtrat Dr. Roland Hott regte an, ob Beteiligungstermine nicht auch im Amtsblatt veröffentlicht werden könnten.

Vorsitzende Bodenseh sagte zu dies zu prüfen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Werbung in eigener Sache: Infostand auf dem Wochenmarkt

Vorsitzende Bodenseh griff den Vorschlag auf, die Bürgerbeteiligung in Landau sowie den Beteiligungsrat mit einem Stand auf dem Wochenmarkt an einem Samstagvormittag vorzustellen. Es ginge auch darum, Werbung zu machen für die neue Amtsperiode. Möglich seien die 2. und 9. September sowie der 21. Oktober. Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung werde einen entsprechenden Flyer bzw. Materialien vorbereiten, der den Mitgliedern vorab per E-Mail zugehe. Der OB werde dem Stand einen Besuch abstatten. Sie werde eine Terminabfrage an alle Mitglieder schicken.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Verschiedenes

Mitglied Krapp erkundigte sich, warum es in den Reihen der Stadtratsmitglieder im Beteiligungsrat so eine hohe Fluktuation gebe. Ihm sei es wichtig, dass der Beteiligungsrat nicht weniger Priorität genieße als andere Beiräte. Er wünsche sich da mehr Konstanz.

Stadtrat Dr. Roland Hott erklärte, dass das mit der ebenfalls hohen Fluktuation im Stadtrat selbst zusammenhänge. Stadtrat sei ein anspruchsvolles Ehrenamt mit einer hohen Belastung.

Es kam der Wunsch auf, in der nächsten Sitzung Verbesserungsvorschläge für den nächsten Beteiligungsrat zu sammeln.



Die Niederschrift über die 16. Sitzung des Beteiligungsrats der Stadt Landau in der Pfalz am 28.06.2023 umfasst 7 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 14.

Vorsitzende

Ricarda Bodenseh

Schriftführerin

Lena Wind